V. Finanzen.

Im folgenden sollen unter Hinweis auf den Haupt-Rechnungsabschluß, welcher über die rubrikenmäßige Gebarung mit den eigenen Geldern der Gemeinde Aufschluß gibt, bloß die Hauptergebnisse der finanziellen Gebarung im Berichtsjahre dargestellt werden.

Eine übersichtliche systematische Darstellung der gesamten Vermögensgebarung ist im IX. Abschnitte des Statistischen Jahrbuches: „Ökonomische Verhältnisse der Gemeinde" enthalten.

Es betrugen (nach der laufenden Gebühr) im Berichtsjahre:

die ordentlichen Einnahmen	149,987.180 K	18 h	
„ außerordentlichen Einnahmen	56,709.989 „	51 „	
daher die Einnahmen im ganzen	206,697.169 „	69 „	
die ordentlichen Ausgaben	140,365.928 „	93 „	
„ außerordentlichen Ausgaben	62,449.854 „	41 „	
daher die Ausgaben im ganzen	202,815.783 „	34 „	

Gegenüber dem Vorjahre haben sich die ordentlichen Einnahmen um 11,696.868 K 86 h, d. i. um 8·46%, die ordentlichen Ausgaben um 9,543.149 K 37 h, d. i. um 7·29% vermehrt.

Die außerordentliche Gebarung hängt im wesentlichen mit der Gebarung der Investitionsanlehen vom Jahre 1902 und vom Jahre 1908 zusammen.

Von der Summe der außerordentlichen Einnahmen entfielen nämlich

auf Einnahmen aus den Anlehen	49,931.802 K	80 h
auf die sonstigen außerordentlichen Einnahmen	6,778.186 „	71 „

Von der Summe der außerordentlichen Ausgaben entfielen

auf Ausgaben für Rechnung der Anlehen	49,931.802 „	80 „
auf die sonstigen außerordentlichen Ausgaben	12,518.051 „	61 „

Dem Überschusse der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben per	9,621.251 „	25 „
steht demnach ein Überschuß der außerordentlichen Ausgaben über die außerordentlichen Einnahmen per	5,739.864 „	90 „
gegenüber, so daß sich aus der Gesamtgebarung ein Einnahmenüberschuß von	3,881.386 „	35 „

ergibt.

Eine Vergleichung der Gebarung des Berichtsjahres mit jener des Jahres 1908 zeigt, daß die ordentlichen Einnahmen

des ersteren um	11,696.868 K	86 h	
die ordentlichen Ausgaben um	9,543.149 „	37 „	
zugenommen, die außerordentlichen Einnahmen um	18,026.695 „	21 „	
und die außerordentlichen Ausgaben um	25,043.587 „	42 „	

abgenommen haben.

Das Ergebnis der Vergleichung bei der ordentlichen und bei der außerordentlichen Gebarung nach den einzelnen Verwaltungsgruppen ist aus den nachstehenden Tabellen zu entnehmen.

Ordentliche Gebarung:

	Verwaltungsgruppe	Einnahmen				Ausgaben			
		Gebühr pro 1909		Im Vergleiche zum Vorjahre + —		Gebühr pro 1909		Im Vergleiche zum Vorjahre + —	
		K	h	K	h	K	h	K	h
I	Verwaltung im allgemeinen	1,051.628	36	+ 53.305	74	14,329.883	99	+ 772.955	38
II	Steuerwesen	74,785.317	36	+2,334.358	85	2,279.736	82	+ 39.768	58
III	Gemeindevermögen . .	24,820.538	49	+2,667.443	31	6,308.835	99	+ 328.083	24
IV	Gemeindeschuld . . .	18,597.092	16	+4.286.320	96	36,610.103	35	+2,726.454	39
V	Sicherheitswesen . . .	147.035	49	+ 28.434	26	3,054.327	48	— 28.917	52
VI	Öffentliche Arbeiten . .	14,803.478	59	+2,052.492	87	25,044.710	92	+2,061.490	89
VII	Markt- und Approvisionierungswesen . . .	5,496.684	20	+ 560.362	35	4,515.826	28	+ 288.534	53
VIII	Sanitätswesen	3,314.655	49	+ 185.141	17	3,765.617	75	+ 241.976	66
IX	Armenwesen	6,216.890	64	— 486.954	84	16,983.322	85	+1,195.840	88
X	Kultuswesen	6.130	58	+ 3.687	31	69.820	37	— 16.817	55
XI	Unterrichtswesen . . .	308.453	80	+ 7.852	28	26,213.948	89	+1,851.347	22
XII	Konskriptions- u. Militärangelegenheiten .	365.886	64	+ 14.363	14	877.306	67	+ 58.741	73
XIII	Einnahmen und Ausgaben für verschiedene in d. Gruppen I—XII nichtenthaltene Zwecke	73.388	38	— 11.938	54	312.487	57	+ 23.690	94
	Summe . .	149,987.180	18	+12,195,762	24	140,365.928	93	+9,588.884	44
				— 498.893	38			— 45.735	07
	Netto . .			+11,696.868	86			+9,543,149	37

Außerordentliche Gebarung:

	Verwaltungsgruppe	Einnahmen				Ausgaben			
		Gebühr pro 1909		Im Vergleiche zum Vorjahre + —		Gebühr pro 1909		Im Vergleiche zum Vorjahre + —	
		K	h	K	h	K	h	K	h
I	Verwaltung im allgemeinen	6.468	80	— 25.936	55	123.801	60	— 12.879	09
II	Steuerwesen	—	—	—	—	—	—	—	—
III	Gemeindevermögen . .	27,229.054	42	—21,223.760	76	24,838.437	89	—26,570.008	95
IV	Gemeindeschuld . . .	168.745	37	—2,122.624	01	5,169.170	03	— 1,227.255	28
V	Sicherheitswesen . . .	235.127	79	+ 20.671	98	303.756	86	— 5.495	61
VI	Öffentliche Arbeiten . .	26,153.314	15	+5,897.746	72	27,382.346	20	+ 5.512.186	89
VII	Markt- und Approvisionierungswesen . .	965.321	92	+ 195.809	06	979.868	22	+ 189.859	41
VIII	Sanitätswesen	1,035.238	28	+ 840	72	1,540.935	85	— 92.698	97
IX	Armenwesen	814.116	23	— 262.206	30	1,059.552	36	— 1,161.463	20
X	Kulturswesen	—	—	—	—	—		— 77.085	48
XI	Unterrichtswesen . . .	—	—	—	—	50.000		— 100.000	—
XII	Konskriptions- u. Militärangelegenheiten .	—	—	—	—	—		—	—
XIII	Einnahmen und Ausgaben für verschiedene in d. Gruppen I—XII nicht enthaltene Zwecke	102.602	55	— 507.236	07	1,001.985	40	— 1,498.747	14
	Summe . .	56,709.989	51	+6,115.068	48	62,449.854	41	+ 5,702.046	30
				—24,141.763	69			—30,745.633	72
	Netto . .			—18,026.695	21			—25,043.587	42

Wie sich aus dieser Zusammenstellung ergibt, übersteigt die Zunahme der ordentlichen Einnahmen jene der ordentlichen Ausgaben um 2,153.719 K 49 h und der Rückgang bei den außerordentlichen Ausgaben jenen bei den außerordentlichen Einnahmen um 7,016.892 K 21 h, so daß die Gesamtgebarung des Jahres 1909 gegenüber jener des Jahres 1908 um den Betrag von 9,170.611 K 70 h sich günstiger darstellt.

Nach der Kassenbewegung (Abstattung) betrug die Summe aller Einnahmen (einschließlich des anfänglichen Kasserestes per 5,227.123 K 80 h) 286,480.821 K 27 h
die Summe aller Ausgaben . . . . . 282,238.509 „ — „
der schließliche Kassierest . . . . . 4,242,312 „ 27 „
so daß sich derselbe gegenüber dem anfänglichen Kassereste um 984.811 „ 58 „
niedriger stellt.

Ein bedeutender Teil der Gesamtausgaben diente dazu, eine Vermehrung des Gemeindegutes und des Gemeindevermögens und eine Verminderung der Gemeindeschuld herbeizuführen.

Es vermehrte sich nämlich der Wert der

öffentlichen Straßen und Plätze um	3,679.000	K	— h
Kanäle und überwölbten Bäche „	1,258.600	„	— „
Brücken und Stege „	512.700	„	— „
Wasserleitungen u. öffentl. Brunnen „	19,890.500	„	— „
Uferversicherungen „	700	„	— „
Gartenanlagen „	749.300	„	— „
Badeanstalten „	142.900	„	— „
Anstandsorte „	5.200	„	— „
Der Wert des Gemeindegutes hat sich demnach im ganzen um erhöht.	26,238.900	„	— „

Der Wert des unbeweglichen Gemeindevermögens erfuhr eine Vermehrung u. a. in dem Werte:

der zinstragenden Realitäten um	1,184.170	K	— h
„ Amts- und Anstaltsgebäude um	3,454.560	„	— „
„ Schulgebäude um	3,658.890	„	— „
„ Gebäude für gemischte Zwecke um	521.560	„	— „
„ städtischen Gründe um	506.077	„	— „
„ städtischen Unternehmungen, und zwar:			
„ städtischen Gaswerke um	4,609.539	„	27 „
„ städtischen Elektrizitätswerke um	3,278.010	„	47 „
„ städtischen Straßenbahnen um	6,546.775	„	07 „
des Brauhauses der Stadt Wien um	539.355	„	01 „
der städtischen Leichenbestattung um	2.100	„	— „
„ städtischen Stellwagenunternehmung um	1,815.268	„	21 „
in Summe demnach um	26,116.305	„	03 „

Die Vermehrung des beweglichen Vermögens betrug

beim Stammvermögen (Wertpapiere)	36.699	K	11 h
bei den Reserven			
der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“	185.961	„	44 „
„ „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“	442.154	„	66 „
„ „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“	58.165	„	40 „
und bei den Gerechtsamen	15.000	„	— „

Dagegen haben sich die Bestände des 285 Millionen Kronen-(Investitions-)Anlehens vom Jahre 1902 um 22,216.976 K 56 h
und die Bestände des 360 Millionen Kronen-(Investitions-) Anlehens vom Jahre 1908 um 27,714.826 „ 24 „
ferner die Aktivforderungen um 502.056 „ 53 „
und der Anteil der Gemeinde Wien an den Aktiven des Donauregulierungsfonds um 919.836 „ 42 „
vermindert, so daß das gesamte privatrechtliche Vermögen im Jahre 1909 eine Verminderung um 24,499.410 „ 11 „
d. i. um 3·45% erfahren hat.

Zur Tilgung der Gemeindeanlehen und sonstigen Passivkapitalien wurden aus den laufenden Einnahmen verwendet, u. zw.:

für Rückzahlung des 25 Millionen Gulden-Anlehens . . .	2,326.210 K — h
„ „ „ 10 „ „ Goldanlehens . .	892.060 „ — „
„ „ „ 30 „ „ Prämienanlehens .	1,296.200 „ — „
„ „ „ 35 „ Kronen-Anlehens . . .	76.774 „ 32 „
„ „ „ 60 „ „ . . .	100.480 „ — „
„ „ „ 30 „ „ . . .	65.080 „ — „
„ „ „ 285 „ „ . .	462.370 „ — „
„ „ „ 360 „ „ . . .	194.120 „ — „
dann zur Rückzahlung sonstiger Privat-Passivkapitalien . . .	597.110 „ 57 „
ferner zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Drittels der beiden Donauregulierungs-Anlehen vom Jahre 1870 und 1878	654.800 „ — „
zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles ($8^1/_3$%) des Donauregulierungs-Anlehens vom Jahre 1899	35.000 „ — „
zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen	133.698 „ 82 „
zur Tilgung des Anteiles der Gemeinde Wien an dem sogenannten Anglesschen Anlehen (1809)	3.770 „ — „
zusammen	6,837.673 K 71 h
Dagegen wurden Satzposten im Betrage von . . .	168.745 „ 37 „
zur Zahlung übernommen, so daß sich im Jahre 1909 die Gemeindeschuld um	6,668.928 „ 34 „

vermindert hat.

Am Schlusse des Jahres waren von den älteren Gemeindeschulden (25, 10 und 30 Millionen Gulden) 95,906.000 K, von den neueren (35, 60, 30, 285 Millionen Kronen und I. Emission per 150 Millionen der 360 Millionen Kronen) 5,170.000 K zurückgezahlt.

Die Hauptsumme der Aktiva des Gemeindevermögens betrug am Ende des Jahres 747,237.411 K 25 h, das ist gegenüber dem Vorjahre weniger um 27,043.522 K 10 h.

Von den Aktiven entfielen:

auf das Stammvermögen	684,183.969 K 15 h
„ „ kurrente Vermögen	63,053.442 „ 10 „

Hievon entfielen:

a) beim Stammvermögen:

auf das unbewegliche Vermögen	241,757.065 K — h
„ Investitionen für die städtischen Unternehmungen . . .	341,030.555 „ 78 „
„ Wertpapiere	5,437.616 „ 73 „
„ die Aktivforderungen	1,389.772 „ 07 „
„ „ Bestände des 285 Millionen Kronen-Anlehens vom Jahre 1902 (Investitionsanlehens)	34,213.776 „ 01 „

auf die Bestände des 360 Millionen Kronen-Anlehens vom Jahre 1908 (Investitionsanlehens)	40,316.968 K 92 h
„ Reserven*)	2,506.539 „ 85 „
„ den Anteil der Gemeinde Wien an den Aktiven des Donauregulierungsfonds	16,397.874 „ 79 „
„ Gerechtsame	1,133.800 „ — „

b) beim kurrenten Vermögen:

auf die Kassenbestände	4,242.312 K 27 h
„ Aktivrückstände	31,706.168 „ 50 „
„ Mobilien und sonstige Inventarialgegenstände	26,182.322 „ 93 „
„ Aktivforderungen	922.638 „ 40 „
Auf Evidenzposten entfielen	1,316.842 „ 55 „
Die Aktiva haben sich daher gegenüber dem Vorjahre beim Stammvermögen um	24,499.410 „ 11 „
„ kurrenten Vermögen um	2,544.111 „ 99 „
zusammen um	27,043.522 „ 10 „

vermindert.

Die Hauptsumme der Passiva des Gemeindevermögens bezifferte sich zu Ende des Jahres auf 701,766.286 K 03 h. Hievon entfielen auf das Stammvermögen 685,014.284 K 10 h, auf das kurrente Vermögen 16,752.001 K 93 h.

Es haben sich demnach gegenüber dem Vorjahre die Passiva des Stammvermögens um	12,174.140 K 01 h
und Passiva des kurrenten Vermögens um	6,416.419 „ 64 „

verringert.

Von den Passiven entfielen:

a) beim Stammvermögen auf:

Anlehen (25 Millionen Gulden)	8,762.000 K — h
„ (10 „ „	5,072.000 „ — „
„ (30 „ „	20,260.000 „ — „
„ (35 „ Kronen)	34,120.000 „ — „
„ (60 „ „	59,030.000 „ — „
„ (30 „ „	29,620.000 „ — „
„ (285 „ „	282,300.000 „ — „
„ (360 „ „ I. Emission)	149,760.000 „ — „
auf den Anteil der Gemeinde Wien an der Schuld des Donauregulierungsfonds	10,369.198 „ 73 „
auf den Anteil der Gemeinde Wien an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen in Wien	52,986.807 „ 78 „
auf den Anteil der Gemeinde Wien an dem sogenannten Anglesschen Anlehen	158.650 „ — „
auf Privat-Passivkapitalien	26,477.973 „ 55 „
auf Passivforderungen	6,097.654 „ 04 „

*) Ohne Berücksichtigung der Abschreibungsreserve der städtischen Gaswerke per 14,485.708 K 57 h, der städtischen Elektrizitätswerke per 11,915.880 K 12 h, des Erneuerungsfonds der städtischen Straßenbahnen per 4,903.638 K 27 h und des Reservefonds der städtischen Leichenbestattung per 40.000 K, da diese Unternehmungen ohne Wertabschreibungen zu Buche stehen.

b) beim kurrenten Vermögen auf:

Passivrückstände bei den reellen Ausgaben	11,787.513 K 05 h
„ „ der durchlaufenden Gebarung	4,946.988 „ 88 „
Passivforderungen	17.500 „ — „
Das reine Aktivum des Gesamtvermögens betrug	45,471.125 „ 22 „
u. zw. entfiel auf das Stammvermögen ein reines Passivum von	830.314 „ 95 „
auf das Kurrentvermögen ein reines Aktivum von	46,301.440 „ 17 „
Das Aktivum des Gesamtvermögens zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung um	8,452.962 „ 45 „
Es trat nämlich beim Kurrentvermögen eine Erhöhung um	3,872.307 „ 65 „
hingegen beim Stammvermögen eine Verminderung um . . ein.	12,325,270 „ 10 „
Der Wert des Gemeindegutes betrug mit Ende des Jahres	335,949.500 „ — „
gegenüber dem im Verwaltungsjahre 1908 ausgewiesenen Werte von	309,710.600 „ — „

Auch im Berichtsjahre hatte die Gebarung mit den restlichen Beständen des 285 Millionen Kronen-Anlehens und den Geldern der im Jahre 1908 begebenen I. Emission des 360 Millionen Kronen-Anlehens einen wesentlichen Einfluß auf die außerordentliche Gebarung des Gemeindehaushaltes.

Von den Investitionskrediten des ersteren Anlehens wurden in Anspruch genommen für:

1. Bau der II. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung .	18,992.917 K 80 h
2. Erweiterung der I. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung und für die Ergänzung des Rohrnetzes	850.293 „ 77 „
3. Ergänzung des Rohrnetzes der Wientalwasserleitung .	10.537 „ 93 „
4. Brückenbauten	459.353 „ 26 „
5. Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	685.474 „ 76 „
6. Straßenherstellungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen	515.008 „ 44 „
7. Straßensäuberungsobjekte und Requisiten	80.674 „ 30 „
8. Ausgestaltung des Marktwesens	572.071 „ — „
9. Feuerwehrzwecke	235.127 „ 79 „
10. Friedhofserweiterungen und Bauten am Zentralfriedhofe	659.860 „ 71 „
11. Bau eines städtischen Museums	531 „ 77 „
Insgesamt demnach	23,061.851 K 53 h
Hievon sind jedoch die Einnahmen anläßlich des Verkaufes von zur Straßenverbreiterung erworbenen Realitäten per . 441.755 K 09 h und anläßlich der Verbreiterung der Mariahilfer Straße und des Umbaues der Pfarrkirche und des Pfarrhofes zu St. Josef ob der Laimgrube per . . 403.119 „ 88 „	844.874 K 97 h
in Abzug zu bringen, so daß die Summe der Nettoausgaben beträgt.	22,216.976 K 56 h

Da bis Ende 1909 Investitionskredite mit dem Betrage von	235,111.223 K	99 h	
beansprucht wurden, verbleibt von dem anfänglichen Kredite per	269,325.000 „	— „	
ein verfügbarer Kreditrest von	34,213.776 „	01 „	
welcher sich auf die einzelnen Investitionszweige in folgender Weise verteilt:			
Bau der II. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung	21,902.098 „	86 „	
Erweiterung der I. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung und Ergänzung des Rohrnetzes	4,300.083 „	33 „	
Ergänzung des Rohrnetzes der Wientalwasserleitung	2,278.080 „	46 „	
Brückenbauten	1,430.297 „	65 „	
Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	449.687 „	66 „	
Straßenherstellungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen	400.455 „	38 „	
Straßensäuberungsobjekte und Requisiten	449.989 „	52 „	
Ausgestaltung des Marktwesens	140.560 „	19 „	
Feuerwehrzwecke	180.025 „	70 „	
Friedhoferweiterungen und Bauten auf dem Zentralfriedhofe .	182.314 „	16 „	
Bau eines städtischen Museums	2,475.183 „	10 „	
Reserve	25.000 „	— „	

Wie bereits erwähnt, übte die Aufnahme des 360 Millionen Kronen-Anlehens einen wesentlichen Einfluß auf die außerordentliche Gebarung des Gemeindehaushaltes aus.

Die Anlehensaufnahme erfolgte auf Grund des Beschlusses des Gemeinderates vom 10. Jänner 1908, Z. 8 und des n.-ö. Landesgesetzes vom 12. Juni 1908, L.-G.-Bl. Nr. 103, durch welches die Gemeinde Wien ermächtigt wurde, ein Anlehen aufzunehmen, welches mit höchstens 4 von Hundert zu verzinsen und längstens innerhalb 90 Jahren zu tilgen ist; und welches die Nominalhöhe von 360 Millionen Kronen der mit dem Gesetze vom 2. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 126, festgestellten Währung nicht überschreiten darf.

Auf Grund des Gesetzes vom 29. Juni 1908, R.-G.-Bl. Nr. 119, können die Schuldverschreibungen dieses Anlehens zur fruchtbringenden Anlegung von Kapitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, des Postsparkassa-Amtes, dann von Pupillar-, Fideikommiß- und Depositengeldern und zum Börsenkurse, jedoch nicht über dem Nennwerte, zu Dienst- und Geschäftskautionen verwendet werden.

Von dem Ende 1908 verbliebenen Bestande an Geldern dieses Anlehens per 68,031.795 K 16 h wurden in Anspruch genommen:

I. Für den Bau von Amtshäusern	488.133 K	57 h	
II. Für Grund- und Häusererwerbungen, für Kasernentransaktionen, für den Wald- und Wiesengürtel	1,224.805 „	58 „	
III. Für die städtischen Gaswerke	4,178.763 „	42 „	
IV. Für die städtischen Elektrizitätswerke	3,315.040 „	71 „	
V. Für die städtischen Straßenbahnen	7,867.353 „	43 „	
VI. Für das Brauhaus der Stadt Wien	5,708.295 „	87 „	
VII. Für Pflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen	2,181,454 „	29 „	
VIII. Für Kanalisierungen	472.949 „	11 „	
IX. Für Gartenanlagen	648.884 „	23 „	

X.	Für Approvisionierungszwecke, für Markt- und Veterinärzwecke, für das Lagerhaus, für Kohlenversorgung . . .	539.448 K 94 h
XI.	Für Friedhofszwecke	211.666 „ 63 „
XII.	Für das Jubiläumsspital	90.513 „ 63 „
XIII.	Für den Ausbau der städtischen Versorgungshäuser und Wohlfahrtseinrichtungen (Waisenpflege, Kinderfürsorge und Volksbildung)	787.516 „ 83 „
	Zusammen daher . .	27,714.826 K 24 h

sodaß sich der Bestand dieses Anlehens Ende 1909 mit 40,316.868 K 92 h ergibt.

Zur Deckung der durch die eigenen Einnahmen der Gemeinde Wien nicht bedeckten Ausgaben wurde zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 19. Dezember 1908 für das Jahr 1909 die Festsetzung der Gemeindeumlagen in der bisherigen Weise vorgenommen, und zwar: 25 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer, der landesfürstlichen Hauszinssteuer, der landesfürstlichen Rentensteuer und der landesfürstlichen zuschlagspflichtigen Besoldungssteuer von höheren Dienstesbezügen; 27 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Klasse und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen; 20 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Klasse; 30 Heller zur 5%igen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude; der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar im Ausmaße von 30% für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuer-Tarifes mit Ausnahme des Bieres in den Bezirken I bis XX, im Ausmaße von 100% für Bier in den Bezirken I bis XX und im Ausmaße von 30% im Abfindungsbezirke „Kaisermühlen" und im XXI. Bezirke; die Bierkonsumauflage in dem durch das Landesgesetz vom 28. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr 1 ex 1905, Art. XII für die daselbst bezeichneten Gebietsteile des XXI. Bezirkes festgesetzten Ausmaße; die kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 59, festgesetzten Ausmaße; $3^3/_4$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke; $4^1/_2$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für Volksschulzwecke; $^1/_{10}$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Militäreinquartierungsbeitrag; die Vorspannsumlage im Betrage von 30 Hellern für jedes vorspannpflichtige Pferd.

Wie alljährlich wurden auch im Berichtsjahre vom Gemeinderate Vereinen und sonstigen Körperschaften Subventionen bewilligt, und zwar im Betrage von rund 1,305.000 K.

Hievon entfielen an Subventionen:

für freiwillige Feuerwehren	21.000 K
„ Rettungsgesellschaften	24.000 „
„ humanitäre Zwecke	700.000 „
„ Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke	480.000 „
und für sonstige Zwecke	80.000 „

darunter 10.000 K für den Wiener Dombauverein, 30.000 K für das Aktionskomitee zur Feier des 100jährigen Todestages des Tondichters Josef Haydn und 20.000 K (zehn Bausteine) zur Roseggerstiftung für den Deutschen Schulverein.

Weiters bewilligte der Gemeinderat nachstehende Ehrenpreise:

der VI. Sektion für Pferdezucht der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft 50 Dukaten =	567 K	50 h
dem Deutschen Radfahrerbunde „Gauverband 34, Niederösterreich"	300 „	— „
dem Landesverbande für Fremdenverkehr, Ehrenwanderpreis	250 „	— „
dem Wiener Regattavereine	300 „	— „
„ österr. Silberkaninchenzüchtervereine in Wien	50 „	— „
für die Pferdeausstellung Stadlau	100 „	— „
dem Österr. Automobilklub	2700 „	— „
für das XVI. Deutsche Bundesschießen in Hamburg	1200 „	— „
dem Vereine der Gärtner und Gartenfreunde in Döbling	100 „	— „
für die Zwettler Mastviehausstellung	400 „	— „
dem I. n.-ö. Saanentaler Ziegenzuchtvereine, Naßwald	50 „	— „
„ Deutschmeister-Schützenkorps	200 „	— „
der Schützengilde Scheibbs	50 „	— „
dem Wiener Trabrennvereine 100 Dukaten =	1137 „	— „